

XII

Deutsche Lieder

mit Begleitung des Pianoforte

in Musik gesetzt

und den

Demoisellen Bella und Hanna Nathanson

gewidmet

von

FRIEDRICH KUHLAU.

23^{tes} Werk.

HAMBURG,
bei August Cranz.

4^{te} Sammlung Lieder.



BIBLIOTHECA
REGIA
HAFNIENSIS

Gefühlvoll.

AN * * .

STIMME.

Entfliehe nicht! du hörst ja keine Klagen; kein nasser Blick und kei = ne Seuf = zer sa = gen, was tief mein
 O könnt' ich nur, o könnt' ich, un = ge = sehen, mein Leben lang an dei = ner Sei = te ge = hen, und Tag und

FORTEPIANO

Herz in sich ver = schließt, was tief mein Herz in sich ver = schließt. Noch immer war mein ein = zi = ges Ver =
 Nacht dein En = gel seyn, und Tag und Nacht dein En = = = gel seyn! Du solltest nichts von meiner Lie = be

smorz.

lan = gen, dies Sonnen = licht zu sehn auf dei = nen Wan = gen, in dieser Luft, die dich um = = fließt, in die = ser
 wis = sen; ich wollte gern den Lohn der Treu = e mis = sen, und bliebe doch auf e = wig dein und blie = be

Luft die dich um = fließt.
 doch auf e = = = wig dein.

dim.

TRAUER DER LIEBE.

Mäßig langsam.

STIMME.



Wo die Taub' in stil-len Buchen ihren Tau-ber sich er-wählt, wo sich Nach-ti-gal-len suchen, und die

FORTEPIANO.



p: e legato



Re-be sich ver-mählt; wo die Bäche sich ver-ei-nen, ging ich oft mit leichtem Scherz, ging ich oft mit bangem Wei-nen; suchte

cresc.



mir ein lie-bend Herz, such-te mir ein lie-bend Herz.

dim.

dol.

O, da gab die finstre Laube
Leisen Trost im Abendschein;
O, da kam ein süßer Glaube
Mit dem Morgenglanz im Hain;
Da vernahm ich's in den Winden,
Ihr Geflüster lehrte mich!
Dafs ich suchen sollt' und finden,
Finden, holde Liebe! dich.

Aber ach! wo blieb auf Erden,
Holde Liebe, deine Spur?
Lieben, um geliebt zu werden,
Ist das Loos der Engel nur.
Statt der Wonne fand ich Schmerzen,
Hing an dem, was mich verliefs;
Frieden gibt den treuen Herzen
Nur ein künftig Paradies.

I. G. Jacobi.

Ziemlich geschwind. **DAS MÄDCHEN BEI DER ROSE.**

STIMME.

FORTEPIANO

An = zu = sehn bist du schön in dem braunen Moose; a - - - ber ich ken = ne dich,
 schmeichel = haf = te Ro = se, schmei = - - - chel = haf = te Ro - se!

2.
 Brust und Haar
 Schmückst du zwar,
 Und dein Duft ist lieblich,
 Wäre nur
 Von Natur
 Dir nicht Schalkheit üblich!

3.
 Dein Gedüft
 Athmet Gift,
 Das im Blute schäumt.
 Banger Lust
 Halb bewußt,
 Schwindelt man und träumet.

4.
 Rede, wer?
 Und woher?
 Liebblingin der Flora!
 O dich schuf,
 Sagt der Ruf,
 Aus der 'Thran' Aurora!

5.
 Als den Kufs
 Cefalus
 Grausam ihr versaget;
 Weinte sie
 Spät und früh,
 Wo der Held gejaget.

6.
 Schnelleinmal
 Schaut im Thal
 Sie die Ros' entblühet,
 Roth und feucht,
 Wie, ihr deucht,
 Ietzt die Wang' ihr glühet.

7.
 Wer sie bricht,
 Der kann nicht,
 Als nach Küssen streben.
 Drum hat ihr,
 Warnung mir!
 Zeus den Dorn gegeben.

6

SEHNEN.

Mäßig langsam, mit vielem Ausdruck.

STIMME.

FORTEPIANO

Was ist's, daß mit den Andern ich nicht so froh mehr bin? Al-lein für mich zu wandern will jetzt mir nur zu

p: e so...stenuato *dim*

Sinn, will jetzt mir nur zu Sinn! Warum ist mir so ban-ge? warum das Herz so schwer? nur auf einsamem

cresc. *fp* *pp* *cresc.* *sp* *pp*

Gan-ge, da trübt mich's nicht so sehr, da trübt mich's nicht so sehr; Da quillt so warm, so

cresc. *p* *smorz.*

in-nig die Thrän' aus voller Brust: da wird mir still und sin-nig, da wird der Schmerz zur Lust, da wird der Schmerz zur

cresc. *f* *dim* *p*

Lust. Was hab' ich denn für Schmerzen? was hab' ich denn für Pein? mir ist, als sollt' im Herzen es neu und

cresc. *fp* *pp* *cresc.*

an = = ders seyn, als sollt's im Herzen neu und anders seyn. Was lie = = ben möcht'ich ger = ne nicht, was ich sonst ge =

dim. *p* *f* *p*

liebt. Ist's hier, ist's in der Fer = ne, was Ruh und Glück mir giebt, was Ruh und Glück mir

giebt, was Ruh mir giebt, was Ruh und Glück mir giebt?

cres *p*

8

Geschwind, mit Regeisterung.

FINDEN.

STIMME.

FORTEPIANO.

Ach, ihr himmlisch = schönen Stunden! ach, ich ha = be nun ge = fun = den, was ich such = te nicht er =

kann = te, was mich weg von Andern bannte. Die = se schönen Strahlen = Au = gen,

jetzt, im Au = gen = blick noch, tauchen lie = bend sie sich in die mei = nen, Blick und

Herzen zu ver = ei = nen, Blick und Her = zen zu ver = einen. la, nun weifs ich was mich

quälte, ja, nun weifs ich, was mir fehl - - - te! Ach, die

mf *dim.* *p*

Hälfte mei - nes Le - bens sucht' ich ängstlich und ver - ge - bens, sucht' ich ängstlich

ligato. *mf* *p* *mf*

und ver - ge - - - bens! Diese Stim - me, die = = se Tö = = ne, die = = se Ju = = gend, die = = se

p

Schö - ne, die = ses kräf't'ge, mil - de We - sen: lhn nun hab' ich mir er - le = = sen!

mf **V.S.**

Ob auch Er mich aus = er = koh = ren? ach, mein Leben wär' ver =

p *mf* *p*

lo = ren, ü = ber = liefs, nach je = nem Bli = cke, er mich schmerzlichem Ge = schi = cke. Ach, mein Le = ben wär' ver =

sp. *sostenu^{to}* *smorz.* *sp.* poco a poco crescendo

lo = ren, ü = ber = liefs, nach je = nem Blicke, er mich schmerzlichem Ge = = schicke. Ob auch

f *f* *p* *mf*

er mich aus er = koh = ren? ach, mein Le = ben wär' ver = lo =

p

ren über - liefs, nach jenem Blicke, er mich schmerzlichen Ge - schicke Ach, mein Le - ben war' ver - lo - ren, ü - ber -

fp *sostenuto* *fp* *poco a poco crescendo.*

liefs, nach je - nem Bli - cke, er mich schmerzlichen Ge - schi - cke, er mich schmerzlichen Ge - schi - cke.

Zurückhaltend.

f *f* *p* *con es.*

Nach und nach ein wenig langsamer.

Ob auch Er mich aus - er - koh - ren? ach, mein Leben war' ver -

pressione.

lo - ren, ü - ber liefs, nach je - nem Bli - cke, er mich schmerzlichen Ge - schi - - - cke.

poco a poco morendo.

NACHTGESANG.

Langsam und feyerlich.

STIMME.



Tiefe Feyer schauert um die Welt. Braune Schleyer hüllen Wald und Feld. Trüb und matt und

FORTEPIANO.

*p* sostenuto assai.

mü - de nickt jedes Leben ein, und nahmenloser Friede um - säuselt al - les Seyn! Wachter



Kummer, ver - lafs ein Weilchen mich! Goldner Schlummer komm', und umflüge mich! Trockne meine Thränen mit



deines Schleyers Saum, und täusche, Freund, mein Sehnen, mit deinem schönsten Traum.

Blau = e

Fer = ne, hoch ü = ber mich er = höht! Heil'ge Sterne in hehrer Maje = stät! Sagt mir, ist es stil = ler, ihr

Funkelnden, bey euch, als in der Eitel = kei = ten aufruhrvollem Reich?

smorz

Kosegarten.

DER TRINKKÖNIG.

Mäßig geschwind.

STIMME.

Schon dreimal, kraft des Kö-nig-thums, hat laut mein Glas ge- = klo- pfet! Seid

FORTEPIANO.

ein- ge = denk des al = = ten Ruhms! Ge = = trun = ken, nicht ge = = tro = pfet! Man kann vor wei = sem

Plau- der = schall die Ordnung kaum er = hal = ten! So schweigt, und trinkt! Was hilft denn all' mein

Schal = ten und mein Wal = ten, mein Schal = ten und mein Wal = ten.

rinf

f: staccato.

f

2

Ha, wüfst'ich, wer mein Volk empört;
 Er sollte schwer mir büssen!
 Den Fusz des Glases, umgekehrt,
 Wollt'ich voll Wein ihm giessen!
 Dann sprach'ich ernst mit tiefem Bass
 Den Richterspruch: Das leer'er!
 Heut Abend giebt's kein grades Glas,
 Ruchlosester Empörer!

3

Der Weisheitspflieg'entsagt ihr nun,
 Und seht verschämt und reuig?
 Versprecht, es nimmer mehr zu thun!
 Dann, Kinderchen, verzeih'ich!
 Was soll das wüste Schulgeschrei,
 Wo Wein und Gläser blinken!
 Das läfst ja uns den Kopf nicht frei!
 Beim Trinken muss man trinken!

Mit vielem Ausdruck.

ABENDPHANTASIE.

STIMME.

FORTEPIANO.

Sü = = sses Flüstern, in den düstern, in den
 2 Hier ein Völkchen klei = ner Wölkchen treibt ihr

dicht = be = laub = ten Zwei = = = = gen! From = me Win = de, wie ge = lin = de weht ihr bei des Ta = ges
 zu der Son = ne Bet = = = = te. Wie die Hol = den sich so gol = den sam = = meln um die heil' ge =

Nei = = gen!
 Stät = = te!

dim:
Ped. *Ped.* *pp* *ppp*

rallentando

3.

Euren kühlen
 Flügelspielen
 Oeffnen Kelche sich voll Däfte,
 Wonne gebend
 Sanft verschwebend
 In das Meer der goldnen Lüfte.

6.

Zu den fernen
 Kleinen Sternen,
 Auf der Silberstrahlenbrücke
 Zieh'n vertrauend
 Aufwärts schauend
 Zum Verein getrennte Blicke.

4.

Eure Küsse
 Fühlt die süsse
 Silberblaue kleine Welle,
 Froh erglühend
 Zieht sie fliehend
 Kreise durch die Rosenhelle.

7.

Sich zu retten
 Aus den Ketten
 Seine Urkraft zu erringen,
 Frey wie Däfte
 In die Lüfte
 Strebt der Geist sich aufzuschwingen.

5.

Zauberleben
 Lauscht im Schweben
 Eurer mild gezähmten Flügel.
 Süß erblühen
 Phantasien
 Frey und herrlich ohne Zügel.

8.

Wo die dunkeln
 Höhen funkeln
 In der süßen Welt der Sterne,
 Folgt sein Ahnen
 Ihren Bahnen
 Zu der heimathlichen Ferne.

Lotta.

SEHNSUCHT.

Wehmüthig.

STIMME.

Kennt ihr das schö = ne Ei = land weit draussen im Meer so wüst wo der Mor = gen = rö = the

pp sostenuto

Rei = gen, und der Son = nen Auf = gang ist? O da = hin möcht' ich zie = hen, da = = hin steht mir mein

Sinn! Da = hin wer kann mich füh = ren? wer weifs den Weg da = hin?

morendo

Ziemlich geschwind

SCHAURIG IST DIE NACHT.

STIMME.

FORTEPIANO.

pp Ped. sempre leggermente

Schau = = rig ist die Nacht .

cresc. pp

Nafskalt haucht der Herbst = = wind ü = her die fal = be Stop = pel. Mühsam rollt der

un poco cresc: pp

Vollmond durch zerriss' = = = ne Wol = ken seine Sil = = = ber = scheibe . Schaurig ist die

un poco cresc: rinf. pp rinf.

Nacht, schau = rig ist die Nacht. Wie heult es auf der Hei = de! Wie

pp *p cresc.* *mf* *p cresc.*

pfeift es durch die Stop = pel! Wie sau = = = sen die Tan = nen! Wie fli = = = stert's im

mf *p cresc.* *mf* *p cresc.* *pp*

Ha = = sel = busch! Schau = = = = = rig,

mf *pp*

schau = rig ist die Nacht, schau = = rig ist die Nacht.

ppp

Aus Kose = = gartens Schattenreich.

AN DIE NATUR.

Feyerlich.

STIMME.

Sü-ße, hei-li-ge Na-tur, laß mich gehn auf dei-ner Spur, lei-te

p: sostenuto.

mich an dei-ner Hand, wie ein Kind am Gängel-band wie ein Kind am Gän-gel-

band. Wenn ich dann er-mü-det bin, sink ich dir am Bu-zen hin, ath-me

dim.

sü - ße Him - mels - lust han - gend an der Mut - ter - - Brust. Ach wie wohl ist mir bey

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lyrics are written below the notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a more active bass line in the left hand.

dir! will dich lie - - - ben für und für. Laß mich gehn auf dei - ner Spur, sü - ße

The second system continues the musical score. The vocal line maintains the same clef and key signature. The lyrics continue across the system. The piano accompaniment includes dynamic markings such as *f* and *p*, and includes some slurs and accents.

hei - li - - ge Na - tur, sü - ße, hei - li - ge Na - - tur!

The third system concludes the musical score. The vocal line ends with a fermata. The piano accompaniment features dynamic markings including *cres*, *f*, and *p*. The system ends with a double bar line.

LIEBESLIEDCHEN.

Munter.

STIMME.

Wär ich ein Vö = gelein, grüßt ich im Mor = genschein Liebchen, dich schon;

FORTEPIANO.

p ligato

Schwebend dir auf der Hand sang' ich zu dir gewandt lieb = li = chen Ton,

lieb = li = chen Ton.

Ped.

dim.

1. 2. 3.

3.

2.

Wär' ich ein Röschen klein,
Mücht ich recht duftend seyn,
Athmen um dich;
Nimmer mich wehren wollt',
Dörnchen nicht stechen sollt'
Pflücktest du mich.

3.

Wär' ich ein Brunnlein klar,
Böt' ich dir Kühlung dar,
Frischen Genuffs;
Nahte dein Mund sich mir,
Quöll' ich zur Lippe dir
Weich wie ein Kufs.

Nanny.